

Eintritt, und monatlich eine Crone, das ist, einen Thaler.

Hieraus erhellet, daß alles ordentlich zugehet, und daß eine solche Gesellschaft weit mehr beitragen, die Wohlfahrt des Staats zu befördern und zu erhalten, als die Verfassung desselben zu zertrüthen. Hier findet man die Schule der Wissenschaften, Künste und guten Sitten, eine gelehrte Academie, deren Mitglieder unterschiedliche Gaben besitzen, und welche in ihrer Vereinigung ohne Widerspruch die gelehrteste Gesellschaft von der Welt ausmachen. Was für zweiffelhafte Fragen oder schwere Punkte man derselben auch vorleget, so ist sie im Stande, selbige zu entscheiden; und dieser Ausspruch wird als ein Oracul angesehen.

Man bilde sich aber nicht ein, als wenn ihre Geberden und gankes Bezeigen etwas rauhes und unfreundliches bey sich führten. Nichts weniger, als dieses. Es ist alles daselbst aufgeweckt, lustig und angenehm, jedoch zugleich mit Sittsamkeit und höflichem Wesen dergestalt gewürket, daß man mehr mit vollem Gemüth, als mit vollem Bauch, herausgehet. Die Gratien werden allda geliebet, die Musen wehrt geschäket, die Schriftsteller in Ehren gehalten, die Gottheit verehret, die Religion angenommen, die Geseze gebilliget, und der König geliebet, ohne sich jemahls vor ihm zu fürchten. Bisweilen ergethet man sich mit dem Anacreon, Catullus, Terentius, Juvenalis, Persius, Ovidius, Virgilius und andern Poeten, und Comischen oder Eynischen Scribenten. Kurz, es wird allda niemahls der
Nacht